



Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.

Filmbegleitheft



Gwendolyn





Impressum

Gesamtverantwortung: Elisabeth Wicki-Endriss / Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.
Leitung der Jugendkinotage: Katrin Strauch / PR Kombinat
Redaktion: Katrin Strauch / PR Kombinat
Autoren: Dieter Kirchlechner und Almut Steinlein
Bildnachweis: BR Bayerischer Rundfunk (alle Rechte vorbehalten)
Layout und Satz: Manuela Ulrich / Ulrich Group GmbH
Druck: Verband Druck und Medien Bayern

1. Auflage, München 2007
Printed in Germany
ISSN 1860-1294

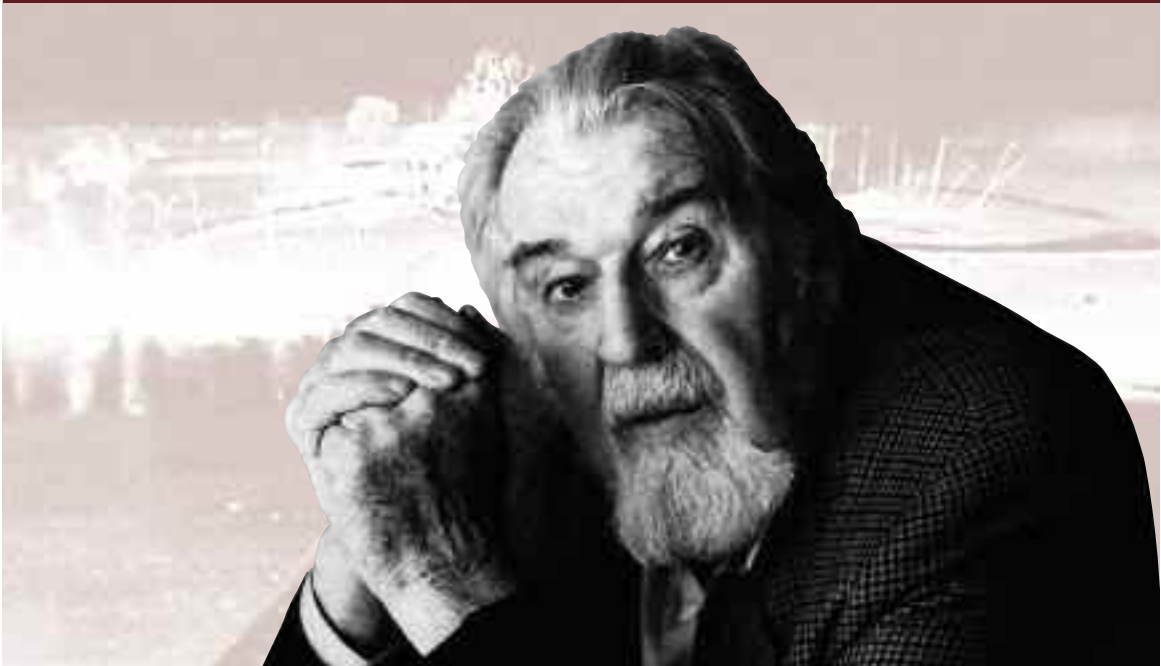
Vertrieb
Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.
Pagodenburgstr. 2, 81247 München
Tel.: 089 / 811 52 67, Fax: 089 / 81 08 93 45
E-Mail: info@bernhardwickigedaechtnisfonds.de
Homepage: www.bernhardwicki.de

Übersicht

Inhaltsverzeichnis	
Editorial	4
Credits	6
Produktionsstab	6
Besetzung	6
Auszeichnungen	6
Stellenwert des Films	7
Inhaltsangabe	7
Figuren	9
Sequenzenprotokoll	11
Formale Gestaltung und Stilmittel (Filmsprache)	20
Bearbeitungsvorschläge	21
Arbeitsblatt	22



Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.



„Ich habe immer versucht,
nicht Theorien und Leitsätze zu verkaufen, sondern Leben,
weil ich glaube, dass das der einzige Weg ist, an Menschen heranzukommen,
wenn sie sich in einem Stück Leben wiedererkennen.“

Bernhard Wicki

Editorial

„Jugendkinotage – Die Brücke“ und „Jugendfilmclubs für Toleranz, Integration und Aufklärung“

Von den Vereinten Nationen wurde Bernhard Wicki für Friedensarbeit und Völkerverständigung ausgezeichnet. Sein unerbittlicher Kampf für den in seiner Würde und seinen Rechten bedrohten Menschen und gegen den Unsinn des Krieges überhaupt waren sein Credo und Vermächtnis und sind die Maximen des Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. So steht der „Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films“ für Werte wie Aufklärung und Humanität und soll in unseren Tagen ein Zeichen setzen im Geiste des Friedens. Wir, der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V., verstehen uns auch als Wegbegleiter für die Heranwachsenden und ihre Identitätsbildung. Dafür haben wir die „Jugendkinotage – Die Brücke“ und die „Jugendfilmclubs für Toleranz, Integration und Aufklärung“ ins Leben gerufen.

„Film kann die Welt nicht verändern oder verbessern, er kann aber Klima schaffen und in dem Klima kann sich etwas entwickeln oder verändern.“ (Bernhard Wicki)

Das Medium Film besitzt eine enorme emotionale und suggestive Kraft. Vor allem junge Menschen können über das gemeinsame Erlebnis Film besonders unmittelbar erreicht werden. Deshalb hat der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Jugendkinotage – Die Brücke ins Leben gerufen. Die Jugendkinotage stehen unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Siegfried Schneider.

Filme sind ein Spiegel der Gesellschaft, in der sie entstanden sind. Oft sind sie zeitlos und visionär und finden sich in Haltung und Aussage in unserer Gegenwart wieder. Wir bieten den Jugendlichen thematisch wichtige und herausragende künstlerische Filme an, auch Filme mit jugendrelevanter Thematik unserer Tage werden gezeigt. Schülersymposien und Filmgespräche mit Darstellern, Regisseuren und Filmexperten im Anschluss sollen die tiefere Auseinandersetzung mit den Filmen und ihren Themen sowie den Austausch zwischen den Jugendlichen anregen. Auf dem Programm stehen neben dem Film DIE BRÜCKE weitere aktuelle Filme.

Gemeinsam initiieren und unterstützen der Fonds und seine Partner darüber hinaus die Gründung von Jugendfilmclubs. Die Jugendfilmclubs sind ein innovatives und in seiner besonderen Ausprägung und Vielfalt modellhaftes Projekt für außerschulische Aktivitäten für Toleranz, Integration und Aufklärung. Hier können sich

gerade junge Menschen, die wir für eine friedvollere, humanere Zukunft aufschließen wollen, engagieren durch praktisches, aktives Einbeziehen Anderer in ihre Gemeinschaft. Man muss Bindungen erfahren, um selbst fähig für sie zu werden. Der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. initiiert und unterstützt die Gründung von Jugendfilmclubs, in denen sich Schüler aller Schularten – betreut von einem Lehrer – zu solch eigenverantwortlichen Gemeinschaften zusammenschließen.

Die Jugendfilmclubs werden in die Gestaltung der Jugendkinotage einbezogen und übernehmen die Moderation der Schülersymposien. Als Basis sowohl für die Vorbereitung als auch für die spätere Auseinandersetzung mit den Filmen und den daraus resultierenden Themenbereichen erhalten die Mitglieder der Jugendfilmclubs und die Lehrer der an den Jugendkinotagen teilnehmenden Klassen umfangreiche Filmbegleithefte.

Nicht Symptome, sondern Ursachen möchte der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. bekämpfen. Der Staat fordert uns alle – Privatinitiativen, Institutionen und auch Wirtschaftsvertreter – mehr denn je auf, soziale Strukturen zu schaffen, um nachfolgenden Generationen Perspektiven und Orientierungen zu bieten. Bildung spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Bildung macht menschlich. Durch Bildung mithilfe des Leitmediums Film können Meinungen neu überdacht und mögliche Vorurteile gegenüber dem Anderen abgebaut werden.

Unser Engagement ist ein Bekenntnis zu unserer Jugend, verbunden mit großem Vertrauen in sie. Wir, der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V., möchten ihr Orientierungshilfen geben zur Förderung von Integration, Achtung vor dem Anderssein und dem Anderen, auf der Grundlage einer freiheitlich aufgeklärten Gesellschaft.

„Dialog der Religionen und Kulturen“ und „Jugendfilmpreis – Die Brücke“ 2007

Ganz aktuell haben wir dazu erstmals einen Filmwettbewerb für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen, indem wir den 12- bis 18-jährigen vorschlagen, Teams zu bilden, um brisante Themen ihrer Wahl, ihres Umfeldes und Alltags als Kurzfilm zu gestalten. Filme über Gemeinsamkeiten, die sie verbinden und Unterschiede, die sie an den anderen entdecken – Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgrund ihrer kulturellen oder religiösen Herkunft. Im Rahmen dieses Projektes arbeitet der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. sehr eng mit dem Jugend- und Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-

gemeinde München und Oberbayern zusammen. So unterstützt uns das dortige Jugend- und Kulturzentrum mit seinen Kontakten zu Jugendzentren anderer Religionsgemeinschaften, Modellgruppen zu motivieren, in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit ebensolche Kurzfilme zu drehen. Ein solches Filmemachen kann somit zur Sozialisierungsinstanz werden. Neben den Jugendzentren sind alle bestehenden Jugendfilmclubs dazu aufgerufen, sich zu beteiligen. Dieses neue Projekt in unserer Jugendarbeit nutzen wir gleichzeitig dazu, den bestehenden Projekten neue Energie und neue Schubkraft zu verleihen, denn die Informationen zum Wettbewerb gehen aktuell an zahlreiche Schulen in ganz Bayern, um neue Jugendfilmclubs ins Leben zu rufen. Die Einbindung in die Jugendkinotage – Die Brücke sorgt dafür, dass das Engagement der Kinder und der Jugendlichen auch die öffentliche Würdigung erfährt, die es verdient.

Anlässlich der Deutschen Filmtage in Kapstadt unter dem Motto „Frieden und Freiheit“ wurde der Film „Verstörung – und eine Art von Poesie Die Filmlegende Bernhard Wicki“ von Elisabeth Wicki-Endriss eingeladen. Rund um das Cap leben ca. 300 000 Deutsche. Der Freistaat Bayern unterhält seit 1995 eine Partnerschaft mit der südafrikanischen Provinz Westkap An der deutschen Schule von Kapstadt wurde vor ca. 170 fünfzehnbis siebzehnjährigen Schülerinnen und Schülern eine Lesung und Diskussion aus dem gerade im Henschel Verlag erschienen Bildband gleichen Titels veranstaltet mit dem Schwerpunkt auf die deutsche Geschichte des letzten Jahrhunderts. Die Heranwachsenden waren so begeistert, dass sie baten, in das Projekt Jugendfilmclubs, Jugendkinotage und „Jugendfilmpreis – Die Brücke“ in Zukunft miteingebunden zu werden. Auch das ist ein wunderbarer Brückenschlag, in unserem Partnerland über internationale und deutsche Filme Inhalte zu vermitteln, die gerade dort von immenser Brisanz sind, aber auch deren enormen Wissensdurst nach Aufklärung unserer Historie des letzten Jahrhunderts und der deutsch-deutschen Geschichte zu stillen.

Elisabeth Wicki-Endriss

Technische Daten

Fernsehfilm © 2007 BR/ ARD
Laufzeit: 128 Minuten

Besetzung

Rollen	Darsteller
Gwendolyn	Henriette Schmidt
Lara Buck	Catherine Flemming
Kurt Buck	Detlef Bothe
Sascha Buck	Lars Lünebach
Heather	Mo Schwarz
Oskar Birnbaum	Dieter Kirchlechner
Nadine	Jessica Richter
Wolfi	Raffaele Bonazza
Leon	Hayo Bertram

u.v.a.

Produktionsstab

Drehbuch	Lisa Högg
Regie	Stefanie Sycholt
Kamera	Sorin Dragoi
Musik	Annette Focks
Schnitt	Vera van Appeldorn
Ausstattung	Marlies Frese
Kostüm	Birgitta Lohrer-Horres
Produktionsleitung	Christian Hayer
Redaktion BR	Brigitte Schroedter /Film-und Teleclub Birgit Knackmuß

Produktionsdaten:

Drehzeit: 18. Juli bis 22. August 2006 in München
Drehort: in und um München

„Gwendolyn“ ist eine Eigenproduktion des Bayerischen Rundfunks © 2007

Inhalt

Stellenwert des Films

GWENDOLYN ist nicht nur ein Jugendfilm, sondern in exemplarischer Weise ein Familienfilm, ein Film für alle Altersstufen einer Familie, in dem drei Frauen, und mit ihnen drei Generationen im Zentrum stehen. Der Film erzählt, wie durch das plötzliche Auftauchen der beinahe verschollenen Großmutter aus dem fernen Afrika, eine Familie in Bewegung gebracht und durcheinander gewirbelt, verstört und schließlich geläutert wird. Ganz sicher kann jeder Zuschauer im Laufe der Ereignisse, immer wieder Probleme, Verhaltensweisen, Situationen, Themen und Konflikte aus dem eigenen Alltagsleben wieder erkennen.

Wir erleben zunächst, wie sich zwei Generationen - Eltern und Kinder - aneinander reiben, sich gegenseitig ablehnen, mit Einsamkeits- und Verlustgefühlen sowie gegenseitigen Vorwürfen zu kämpfen haben. Durch das unerwartete und auch eher unerwünschte Auftauchen der dritten Generation, der Großmutter Heather aus Namibia, werden die Familienprobleme noch zusätzlich verschärft und konkretisiert. Immer wieder werden in Film Situationen geschildert, in denen gegenseitige Schuldzuweisungen, Schmerzen und Ablehnungen aufeinander treffen. Die Familienmitglieder erleben Einsamkeit – trotz des engen Zusammenlebens. Alte Wunden werden aufgerissen, die Vergangenheit wird schmerzlich vergegenwärtigt und deutlich benannt.

Dass die Selbstablehnung von der Großmutter auf die Tochter übertragen wurde – und auch wie sie dann an die nächste Generation weitergegeben wird, ist für den Zuschauer deutlich erkennbar.

Doch im Angesicht des Sterbens und des Todes der Großmutter Heather gelingt, was lange unmöglich schien: Es lösen sich alle Probleme auf. Alle Beteiligten, alle Generationen finden in Liebe und gegenseitigem Verstehen zu sich selbst und zu einander. Bei all dem, behält der Film seine Leichtigkeit, durch die lebensnahe Situationskomik, die den Zuschauer mitnimmt in eine Welt, in der das Lachen zum Leben gehört

Inhalt

Familie Buck lebt ein quasi normales Alltagsleben. Die Familie Buck, das sind die Tochter Gwendolyn, die 17-jährige Ich-Erzählerin des Films, ihre Mutter Lara, Vater Kurt und der 9-jährige Bruder Sascha, der von sich sagt "Ich bin hochbegabt und vermutlich bisexuell". Man lebt mit Problemen zwischen den Generationen, zwischen den Mitgliedern der Familie, mit der Schule, mit Mitschülern, dem Gemeindepfarrer – man reibt sich aneinander. Dann reist die Großmutter Heather, Laras Mutter, die die Familie ihrer Tochter in Deutschland besuchen will aus Namibia an. Heather kommt zur absolut unpassenden Zeit an und ist hier überhaupt unerwünscht. Sie bringt alles durcheinander mit ihren Eigenheiten: Überall und zu jeder Zeit raucht sie, wird begleitet von einer Schildkröte und belastet die Familie durch einen Gipsverband, der von der Zehe bis zur Hüfte reicht. Sie isst lieber Lobster, als das im Haus der Familie Buck allgegenwärtige Hühnchen, begehrt ein eigenes Telefon, bemerkt und benennt ungeniert die wunden Punkte der einzelnen Familienmitglieder. Jeder in der Familie Buck fühlt sich von ihr in seinem gewohnten Leben gestört. So auch Gwendolyn, die gerade dabei ist, ihrer ersten großen Liebe zu begegnen: Wolfi ist ein Mitschüler aus einer anderen Klasse, mehrfach sitzen geblieben.

Gwen fühlt sich von dem ungenierten Verhalten ihrer Großmutter belästigt. Sie wird, obwohl sie nun beinahe erwachsen ist, von ihrer Mutter Lara äußerst kurz gehalten – denn Mutter Lara, würde ihrer Tochter Gwen am liebsten das Erwachsen werden verbieten, schließlich überall lauern überall Gefahren! Gwen hingegen verweigert ihre Beteiligung an jeder Gemeinsamkeit und hat zudem eine massive Essstörung entwickelt. Das birgt Konfliktpotenzial, denn ihre Mutter legt größten Wert darauf, dass sich ihre Tochter vor allem „am Familiengeschehen“ beteiligt – wie besessen probiert sie abwechselnd alle

Inhalt

nur erdenklichen Geflügelrezepte aus, um ja keine gefährlichen Zufälle zuzulassen: „mit Hühnchen kann man nichts falsch machen“ und außerdem führt sie einen verbissenen Privatkrieg gegen den etwas unkonventionellen Gemeindepfarrer Oskar Birnbaum. Motto von Mutter Lara ist, so formuliert es zumindest Gwendolyn: "lieber keine Erfahrungen machen, als schlechte".

Vater Kurt, der seine kleine Fahrschule mit dem Ehrgeiz betreibt, sie möglichst international zu gestalten: „Se habla espanol? oder er versucht sich in Dänisch oder aus gegebenem Anlass – „Da ist eine junge, hilfsbedürftige Fahrschülerin!“ in Norwegisch!

Schließlich ist da noch der hochbegabte, 9-jährige Sohn Sascha, der der Großmutter ihren Tee servieren muss. Er allerdings erfreut sich – im Gegensatz zu seiner Schwester Gwendolyn – aller Freiheiten, bis hin zum „Nichtwahrgenommenwerden“ durch die Erwachsenen. Er kompensiert das durch ständige, witzige, phantasievolle und absonderliche Aussprüche und schließlich durch eine äußerst überraschende, spektakuläre Sprengstoffaktion. Sascha zu seiner Mutter „Ich wollte auch einmal der Grund dafür sein, dass du die ganze Nacht kein Auge zukriegst.“

Nun also ist Großmutter Heather, aufgetaucht. Sie war gezwungen, im südlichen Afrika ein Leben zu leben, das sie sich nicht gewünscht hatte und das sie sich nicht hatte aussuchen können. Früh in ihrem Leben musste sie ihrer großen Liebe entsagen, früh war sie gezwungen, auf Wunsch ihrer Eltern, einen ungeliebten Mann zu heiraten.

Sehr spät erfährt der Zuschauer, dass Herta Krummbiegel, wie Heather vor ihrer Ehe in Namibia hieß – todkrank an den Ort ihrer Jugend, Mariabrunn, zurückgekehrt ist. Spät hat sie erkannt, wie wichtig es ist, der Mensch zu sein, der man immer sein wollte. Und so will sie sich, bevor sie gehen muss, mit sich selbst und mit ihrer großen Liebe – dem damaligen Philosophiestudenten Oskar Birnbaum versöhnen, das Verhältnis zu sich selbst, das frühere Verhalten ihrer Tochter Lara gegenüber korrigieren und ihre Haltung zu deren Familie in Ordnung bringen.

Nachdem aber zunächst alles schief geht und nichts gelingen will, ist plötzlich doch alles anders. Spät siegt – beinahe zu spät! – durch Heathers Befreiung im Sterben, was lange versteckt und vergraben war: Die Liebe zwischen allen Beteiligten.

Die Liebe zwischen den Generationen, zwischen Großmutter und Mutter, Mutter und Tochter, zwischen den Geschwistern, den Eltern und Kindern und – einem überraschenden Großvater!



Figuren

Tochter GWENDOLYN (17) – Ich-Erzählerin des Films, lebt mit ihrer Familie: Mutter Lara, Vater Kurt und Bruder Sascha in einer Kleinstadt in Deutschland. Gwen geht brav zur Schule. Aber für sie hat das Leben keine Aussicht auf eine lebbarere Zukunft: „Jeden Tag geschieht immer wieder das Gleiche, nämlich nichts, nothing, nada!“ Das Leben ist ihrer Meinung nach einfach enttäuschend, vor allem wegen der äußerst restriktiven Erziehungsmethoden ihrer überaus ängstlichen Mutter.

Gwendolyn ist nicht imstande sich zu wehren! Sie reagiert mit Selbstablehnung, mit einer ausgewachsenen Essstörung. Mit ihrem Handy nimmt Gwen kleine Szenen aus dem normalen Alltag auf, eine Videochronik anstelle eines Tagebuches. „Vielleicht will ich einmal Schriftstellerin werden.“ Scheu und kommunikationsgestört, vermag sie sich nur sehr zögerlich dem für sie faszinierenden Mitschüler Wolfi zu nähern.

Die Ankunft einer seltsamen Großmutter, aus dem fernen Namibia, der sie zunächst deutlich ablehnend gegenübertritt, verstört und verschließt sie noch weiter. Erst als sich ausgerechnet diese Großmutter als offen, verständnisvoll – einfach als cool herausstellt – öffnet sie sich ihr gegenüber und entwickelt als erste ihrer Familie, ein herzliches Verhältnis zu Heather.

Sie zeigt sich der Großmutter als hilfsbereit und kooperativ, und vermag sich schließlich, mitfühlend mit Heathers Leiden und Sterben – dem eigenen Leben zu öffnen!

Mutter LARA – ist geprägt von traumatischen Erfahrungen in ihrer Jugend. Sie steht in der Mitte zwischen ihrer Mutter Heather, die damals nicht vermocht hatte, ihr wahre Liebe und Verständnis entgegenzubringen und ihrer eigenen Tochter Gwendolyn, der sie nun ihrerseits als Mutter ebenfalls Ablehnung und Verweigerung weitergibt.

Enttäuscht, voller Ablehnung und Negativerwartungen, geradezu besessen von Perfektionszwang und nahe am Verfolgungswahn, ist sie die Letzte, die einen Weg zu ihrer sterbenden Mutter findet. Fast um ein Haar zu spät kommt ihre Erkenntnis, dass Heather ja zurückgekommen ist, weil sie sie, ihre Tochter liebt, und sich danach sehnt, Versäumtes nachzuholen und ihr Versagen als Mutter wieder gut zu machen. Unter Tränen stammelt sie ein erlösendes: „Mamma“.

Großmutter HEATHER – Sie ist zurückgekehrt aus Namibia, nach einem Leben in einem Land, das sie sich nicht ausgesucht hatte, nach einem ganzen gelebten Leben, einer Ehe, die ihr von ihren Eltern aufgezwungen worden war. Eine widersprüchliche, eckige und kantige Person – unhandlich für die Familie ihrer Tochter, der sie ins Haus fällt. Sie kommt unerwartet und unerwünscht. Ihre Tochter Lara verschließt sich vollkommen vor ihr. Dabei ist Heather doch nur zurückgekommen, um ihrer Tochter gegenüber ihr Versagen als Mutter einzugestehen und um den Mann um Verzeihung bitten, den sie einst Hals über Kopf verlassen hatte – gezwungen zwar - jedoch auch ohne den Mut auch nur ein einziges Wort zu sagen.

Auch er, Oskar Birnbaum, damals Philosophiestudent – heute Gemeindepfarrer – will partout nichts von Heather wissen. Keiner ist bereit, ihr entgegen zu gehen, ihr die Möglichkeit zu gewähren, Versäumnisse wieder gut zu machen.

Heather befindet sich in einer verzweifeltsten Lage. Sie ist todkrank und die Zeit drängt. Sie hört nicht auf, Liebe und Verständnis zu suchen – und auf einmal gibt es Hoffnung! Das Eis beginnt zu schmelzen. Ihre Enkelin Gwendolyn beginnt als Erste, sich ihr zuzuwenden. Sie sagt zu Gwendolyn: „Ich bin nicht auf der Welt, um mich darum zu kümmern, was die Leute von mir denken – das Leben ist zu kostbar, um sich nicht zu trauen. Einfach alles zutrauen, was auch immer: Alles, was dich zu dem Menschen macht, der du gerne sein möchtest.“

Was lange Zeit so aussichtslos und verzweifelt aussah, öffnet sich nun zu guter Letzt für alle Beteiligten – ein Weg zueinander. Erst durch das Leiden und Sterben von Heather hat sich für alle eine Möglichkeit eröffnet, einander zu verstehen und zu lieben.

Vater KURT – Er ist ein eher passiver Typ, der freundlich und nachgiebig ist, sich aber auch kaum durchsetzen kann, am allerwenigsten seiner Frau Lara gegenüber. Er ist seinen Kindern ein freundlicher, nachsichtiger Vater, der die Dinge am liebsten laufen lässt, wie sie zu laufen belieben.

Seinen Beruf als Betreiber einer Fahrschule und als sein einziger Fahrlehrer, scheint er eher wie ein Hobby zu betreiben – kommt aber wohl gerade deswegen gut damit zurecht.

Auch seiner Schwiegermutter Heather gegenüber ist er nach anfänglichem Zögern, ein verständnisvoller Beobachter und Begleiter.

Figuren

Sohn SASCHA (9) – Er ist das Wunderkind der Familie: Hoch und speziell begabt. Er kann sich zwischen all den Problemen, die die Erwachsenen miteinander und auch jeweils mit sich selbst haben, gut behaupten – mit Witz und einer liebenswürdigen Gelassenheit den seltsamsten Situationen gegenüber. Sascha kann sich auszeichnen mit sich selbst und allen möglichen interessanten Dingen beschäftigen, genießt es, all die Freiheiten auszukosten, die man ihm zugesteht.

Dass er allerdings dabei auch oft nicht wahrgenommen und allein gelassen wird, weil alle anderen viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt sind, nimmt er mit einem geradezu nachsichtigen Schulterzucken hin.

OSKAR – Er ist etwas kauzig, aber voll Verständnis und humorvoll. So weiß er sein Amt als Gemeindepfarrer auszufüllen – manchmal gönnt er es sich, die nervende Lara mit Pauluszitaten wie "Das Weib schweige in der Gemeinde" zu ärgern. Gelegentlich kann man erleben, dass er durchaus auch zu heftigen Emotionsausbrüchen fähig ist. Seine tiefe, unvergessene, lebenslange Verletzung ist ihm anzumerken. Er ist durchaus und unter keinen Umständen bereit, Heather – die damals noch Herta Krummbiegel hieß – zu verzeihen. Oskar ist noch tief getroffen davon, dass sie – die Liebe seines Lebens – ihn damals so ohne ein Wort zu sagen, verlassen hatte.

Selbst als er erfährt, dass er eine Tochter hat, Enkel und einen Schwiegersohn, ist er absolut nicht bereit zu verzeihen. Heather, sterbend und tief verzweifelt, kann dennoch ihre letzte Hoffnung nicht aufgeben.

Und tatsächlich, aber erst in buchstäblich letzter Minute, bricht Oskars starrer Panzer auf und sein erbarmungsloser Widerstand in sich zusammen; Er findet endlich zu Heather, zu seiner einzigen Liebe zurück.

WOLFI – Zu Wolfi, der offenbar auch kein ganz gewöhnlicher Junge ist, fühlt sich Gwendolyn sehr hingezogen. Auch dass er Taekwando betreibt interessiert sie. Wolfi ist er zweimal in der Schule sitzen geblieben.

Allerdings vermutlich nicht unbedingt aus Mangel an Intelligenz, sondern weil es für ihn offenbar Wichtigeres gab als simples Schulwissen: „Die Lücke zwischen Körper und Geist schließen, darauf kommt es doch an, und nicht auf Schulwissen“, weiß er zu sagen.

Vor Gwendolyn steht er etwas ratlos beinahe hilflos da, denn mit seiner gewohnten Selbstdarstellung kommt er bei ihr nicht zurecht: „Irgendwie bist du anders!“

Freundin NADINE – Sie ist das „normale“ junge Mädchen, das in der In-Szene zuhause ist und für Gwendolyn sozusagen den Gegenpol bedeutet: "Ohne mich kriegst du doch null mit, wo was läuft".

Fahrschülerin MATILDE – Sie ist die „Elfe aus dem Norden“ – ein kurzer Blick in die Welt von Kurt und Lara.

Mo Schwarz zu Ihrer Figur „Heather“

Heather liebt.
Ein Leben lang.

Doch hält sie diese Liebe geheim, sogar vor sich selbst. Erst kurz vor ihrem Tod wagt sie, sich ihre Liebe einzugestehen und auf sie zuzugehen, um in letzter Sekunde ihre Wahrheit zu leben. Sie öffnet ihre Seele ganz – gesteht auch ihre Ängste, ihr Versagen und ihre Fehler ein – der Enkelin, der Tochter und schließlich dem geliebten Mann gegenüber.

Sie lässt sich durch die Erstarrung und Ablehnung ihrer Familie nicht von ihrer Mission abhalten, die schließlich zu ihrer eigenen Erlösung und der der ganzen Familie führt.

Sie wird die engste Freundin von Gwendolyn, die sich plötzlich tief verstanden fühlt – zwei Seelen, die sich begegnen und einander spiegeln.

So geht Heather in den Tod, mit dem beruhigten Gefühl, dass in Gwendolyn ihre Liebe weiterlebt. Das lehrt uns den Mut zur Wahrhaftigkeit, den Mut, sich selbst anzunehmen und zu lieben, den eigenen Weg zu finden und ihn zu gehen.

So ist Liebe stärker als der Tod – sie setzt sich fort in denen, die bereit sind, sich dem Leben zu öffnen.

Sequenzprotokoll

Die Untergliederung des Sequenzenprotokolls richtet sich nach Orten und Sinneinheiten des Handlungsgeschehens. Der jeweilige filmzeitliche Beginn eines Abschnitts ist mit der Abkürzung „TC“ für „Time Code“ angegeben. Das Sequenzenprotokoll dient vor allem der Zusammenfassung des Handlungsgeschehens. Zudem wird in eckigen Klammern auf wichtige bildästhetische Aspekte, in runden Klammern auf den Einsatz der Musik verwiesen.

1. Vorspann

1.1. TC 0:00:00 – Auf einem Balkon der Schule

(Musik) [Pixelige Bilder in Fischaug-Optik] Geäst, Baumstamm, Kirchendach. Off-Kommentar „Dies hier ist bestimmt der langweiligste Ort auf Erden.“ Von einem Balkon der Schule aus filmt Gwendolyn mit ihrer Handykamera in die Baumwipfel, in denen ein pinkfarbener Drachen hängt. [Wechsel in der Bildästhetik zwischen pixeligen Handy-Bildern und normalen Kamera-Bildern] Sie beobachtet Wolfi, der unter dem Balkon Taekwondo-Übungen macht.

1.2. TC 0:01:37 – Vor dem Klassenzimmer

(Musik) Nadine bringt Gwendolyn ihre Schulsachen unauffällig mit aus dem Klassenzimmer. Gwendolyn beobachtet Wolfi hinter einer Glastür. Nadine lehnt den Vorschlag ihrer Freundin, sich später zu treffen, mit dem Hinweis auf Gwendolyns spaßverderbende Mutter ab.

1.3. TC 0:02:34 – Vor der Schule

Gwendolyns Mutter Lara steht bereit, um ihre Tochter abzuholen (Musik setzt aus). Off-Kommentar „Da wartet sie schon wieder.“ Gwendolyns Bruder Sascha radelt nach Hause, Mutter und Tochter fahren die Strecke im Auto. Sie fahren an Wolfi vorbei, der in seinem Käfer Cabrio am Straßenrand steht. [Bild in Slow Motion] Gwendolyn fährt Fahrrad und zieht den fliegenden pinkfarbenen Drachen hinter sich her (Musik).

2. Besuch kündigt sich an

2.1. TC 0:04:36 – In der Küche

Gwendolyn filmt mit ihrer Handykamera ihre Mutter, die schon wieder Hühnchen zubereitet, sowie im Anschluss ihre Familie beim Essen. Off-Kommentar: „Meine Mutter ist echt besessen.“ [mehrfacher Wechsel in der Bildästhetik] Von Laras Hühnchen-Gericht isst sie nichts.

2.2. TC 0:06:06 – Im Auto

Gwendolyn filmt mit ihrem Handy Sascha auf dem Rücksitz sowie Vater Kurt am Steuer. Sie warten, während Lara den Autoverkehr vor einem umgestürzten Gemüselaster organisiert [mehrfacher Wechsel in der Bildästhetik]. Als sie zusammen weiterfahren, reicht der Postbote einen Brief für Lara durch das Autofenster.

2.3. TC 0:07:19 – Im Supermarkt

Lara ist während der Einkaufstour entnervt. Ihre in Afrika lebende Mutter Heather hat im Brief ihren baldigen Besuch angekündigt. Die Kinder haben ihre Großmutter noch nie kennen gelernt. Pfarrer Oskar Birnbaum hilft Gwendolyn einen Wasserkasten vom Stapel zu heben.



1.3.

Sequenzprotokoll

2.4. TC 0:08:48 – In der Schultoilette

[Überbelichtete und körnige Bilder] Afrikanische Wüste und Flusslandschaft (exotische Tier- und Trommelgeräusche). Gwendolyn erzählt Nadine von ihrer Großmutter, deren Leben sie sich sehr spannend vorstellt. Nadine lenkt das Gespräch auf Wolfi und auf ein angekündigtes Alaska-Fest, auf der Gwendolyn diesem näherkommen könnte.



2.4.

3. Heather kommt

3.1. TC 0:10:06 – Im Vorgarten

Gwendolyns Oma kommt einen Tag früher als angekündigt. Kurt hilft das Gepäck aus dem Taxi zu laden. Die Kinder erwarten Heather neugierig im Vorgarten. [kolorierte Bildmontage] Heather wendet sich hinter dem abfahrenden Taxi Gwendolyn zu. Sie steht in exotischem Kostüm und mit einer Fackel in der Hand in afrikanischer Landschaft (exotische Tier- und Trommelgeräusche). Heather betritt mit Gipsbein und Krücken den Vorgarten, Kurt schiebt ihre Schildkröte auf einem Rollstuhl hinter ihr her.



3.1.

3.2. TC 0:11:59 – In Heathers Zimmer

(Musik) Das Hinterzimmer von Kurts Fahrschule wurde für die Großmutter hergerichtet. Heather sitzt in ihrem Rollstuhl am Fenster. Als Gwendolyn das Zimmer betritt, tut sie so, als würde sie schlafen. Gwendolyn entdeckt ein rotes Abendkleid auf der Kleiderstange und nimmt es heimlich mit.

3.3. TC 0:13:26 – Auf dem Balkon

Heathers Schildkröte Wilhelm läuft durch die Wiese. Gwendolyn holt sich von ihrem Vater die Erlaubnis ein, ihre Freundinnen für Schulvorbereitungen zu treffen. Das Kleid hält sie hinter ihrem Rücken versteckt.

3.4. TC 0:14:11 – Im Gemeindehaus

Lara streitet sich mit Pfarrer Birnbaum über die Prinzipien der Caritas-Kleiderausgabe. Sie besteht auf den Berechtigungsschein der Notdürftigen, um Kleidung herauszugeben, er jedoch geht viel laxer mit den bürokratischen Regeln um.

4. Ricos Alaska-Fest

4.1. TC 0:15:06 – Fest draußen

(Realmusik) In Heathers Abendkleid kommt Gwendolyn auf die Party. Zwischen den tanzenden Jungs in Bärenkostümen fällt sie zu Boden und macht sich das Kleid schmutzig.

4.2. TC 0:15:44 – Fest drinnen

(gedämpfte Realmusik) Im leeren Wohnzimmer von Ricos Eltern versucht Gwendolyn das Kleid zu säubern. Sie entdeckt Wolfi alleine vor dem Fernseher sitzen. Die beiden kommen ins Gespräch. Zwei Jungs betreten das Wohnzimmer. Sie wollen das Fest verlassen und Wolfi mitnehmen. Hinter ihnen erscheint plötzlich Lara, die ihrer angeblich Schulstoff lernenden Tochter auf die Schliche gekommen ist. Wolfi und die Jungs verschwinden. Lara entdeckt den Schmutzleck auf dem Kleid. Sie befürchtet sofort, Wolfi hätte Gwendolyn etwas angetan.

Sequenzprotokoll

4.3. TC 0:18:31 – Auf der Straße/Zu Hause

Auf dem Weg nach Hause verbietet Lara Gwendolyn jeden weiteren Kontakt mit Wolfi und verlangt von ihr, sich um Heather zu kümmern. Im Streit schlägt Gwendolyn ihre Zimmertür hinter sich zu.

4.4. TC 0:18:58 – Im Elternschlafzimmer

Lara beklagt sich bei Kurt, dass ihre Tochter sich immer mehr vor ihr verschließen würde. Dieser hingegen beschwichtigt ihre Sorgen. Kurts Zärtlichkeiten blockt Lara ab.



4.4.

5. Erste Annäherungen

5.1. TC 0:20:00 – In Heathers Zimmer

(Musik) Gwendolyn und Sascha streunen um die schlafende Heather in ihrem Bett. Gwendolyn filmt sie per Handykamera. [Wechsel in der Bildästhetik] Lara bringt Heathers Frühstück und gibt Sascha das Tablett zum Abstellen auf dem Nachttisch. Im Aufwachen begriffen, lässt Heather ihre Halskette aus der Hand auf den Boden fallen. [Überbelichtete Bilder] Beim Aufprall verwandelt sich die Kette in eine Schlange, die über Sand gleitet. Ein schwarzes Kind in afrikanischem Gewand stellt das Tablett auf den Nachttisch. Heather lächelt Gwendolyn zu (exotische Trommel- und Flötengeräusche). Erschöpft lässt sich Gwendolyn auf Heathers Bett sinken.

5.2. TC 0:22:13 – Vor Kurts Fahrschule

Kurt wird eine neue Fahrschülerin vorgestellt: die blonde Norwegerin Matilde, die panische Angst vor dem Autofahren hat. Heather beobachtet das Gespräch von ihrem Zimmer aus.

5.3. TC 0:23:04 – In der Sportumkleide

Begeistert berichtet Nadine Gwendolyn, dass ihr Wolfi einen gefälschten Ausweis besorgen wird, so dass sie auch in die Disco kommt. Durch ein Fenster beobachtet Gwendolyn Wolfi, der mit anderen Jungs Basketball spielt. Ihre Blicke kreuzen sich.

5.4. TC 0:23:49 – Im Garten

Lara pflanzt Blumen. Heather versucht mit ihrer Tochter ins Gespräch zu kommen über deren Leben und Gefühle. Sie spielt auch auf Laras Kontrollsucht an. Ihre Tochter blockt das Gespräch unterkühlt ab.

5.4. TC 0:25:13 – Im Fahrschulauto

Matilde sitzt am Steuer für ihre erste Fahrstunde bereit. Als ihr Kurt den Zündschlüssel gibt, kippt sie ohnmächtig zur Seite. Kurt hilft ihr zu sich zu kommen.

5.5. TC 0:25:56 – Im Esszimmer

Es gibt mal wieder Hühnchen zum Abendessen. Gwendolyn stochert missmutig in einem Teller Erbsen. Als Heather ihre offensichtlichen Essstörungen anspricht, verlässt das Mädchen kommentarlos den Raum. Auch Heather und Sascha verschwinden, so dass Kurt und Lara allein am Tisch sitzen bleiben. Sascha holt Wilhelm aus einer Schublade im Keller, wo er ihn versteckt hält.

6. Heather versucht vergeblich, mit Oskar Kontakt aufzunehmen

6.1. TC 0:27:58 – Vor der Kirche

Während des Kommunionunterrichts auf der Wiese befragt Pfarrer Birnbaum die Kinder, was Mut bedeutet. Sein Handy klingelt. Er meldet sich, zögert einen Moment und legt dann wortlos auf.

6.2. TC 0:29:00 – In Heathers Zimmer

Heather ruft verwundert in den Telefonhörer, aber die Leitung ist schon tot. Gwendolyn kommt ins Zimmer. Heather erzählt, dass sie das Abendkleid trug, als sie das erste Mal mit Gwendolyns Großvater ausging. Nadine und Wolfi erscheinen draußen am Fenster und laden Gwendolyn zu einer Jam Session ein. Irritiert wimmelt sie die bei-

Sequenzprotokoll

den ab. Gwendolyn erzählt ihrer Großmutter, dass die Familie nicht mehr in die Kirche geht und Lara sich über die Ansichten des Pfarrers empört.

6.3. TC 0:30:28 – Vor der Kirche

Während des weiteren Kommunionunterrichts rechnen die Mädchen unter Pfarrer Birnbaums Anweisungen gemähtes Gras vor der Kirche zusammen. Die Jungen sind verschwunden. Lara erscheint und kommentiert die Situation mit frauendiskriminierenden Zitaten, die aus Birnbaums Predigten stammen. Der Pfarrer bemerkt, dass sich auch Gwendolyn für die nächste Pfarrjugendreise angemeldet hat.



6.3.

6.4. TC 0:31:26 – Im Wohnzimmer/Garten

(Musik) Heather betrachtet ein Portraitfoto von Lara. Sie beobachtet Sascha, der die Schildkröte auf dem Balkontisch untersucht, und verfolgt ein kurzes Gespräch zwischen Gwendolyn und Lara im Garten. Die Mutter verbietet ihrer Tochter, Nadine am Abend zu sehen und mit der Pfarrjugend zu verreisen. Kurt hält sich aus dem Konflikt heraus.

6.5. TC 0:32:28 – In Kurts Fahrschule/Heathers Zimmer

Kurts Fahrschüler werden durch zweideutige Stöhngeräusche aus dem Hinterzimmer vom Theorieunterricht abgelenkt. Eine Schülerin blickt hinter den Vorhang und entdeckt, wie sich Heather mit einem Stab das Bein durch den Gips kratzt. Kurt beendet den Unterricht. Matilde verabschiedet sich mit einem koketten Blick.



6.6.

6.6. TC 0:33:28 – Im Garten

(Musik) Gwendolyn sitzt weinend auf der Hollywoodschaukel.

6.7. TC 0:33:50 – In Heathers Zimmer

Heather hat erneut Oskars Nummer gewählt und bittet ihn vergeblich, nicht wieder aufzulegen. Auch sie beginnt zu weinen. Gwendolyn steht vor der Glastür zu Heathers Zimmer und sieht ihre Großmutter weinen. Sie zögert einzutreten, verschwindet dann aber doch wieder im Garten.

7. Gwendolyn und Heather schließen Freundschaft

7.1. TC 0:34:31 – Im Badezimmer

[Pixelige Bilder] Gwendolyn betrachtet ihr Gesicht im Badezimmerspiegel und filmt sich dabei mit der Handykamera. Saschas Kopf taucht aus dem Badewasser wieder auf. Er übt, die Luft unter Wasser anzuhalten. Heather betritt das Badezimmer und bestimmt resolut, sich und Gwendolyn etwas Gutes zu tun



7.2.

7.2. TC 0:35:04 – Im Garten

(Musik) Heather und Gwendolyn sitzen mit Gesichtsmasken im Planschbecken. Heather raucht, Gwendolyn hat Aluminium zum Strähnenfärben in den Haaren. Heather betont, dass Mut im Leben wichtig ist. Vom Kellerfenster aus stichelt Sascha seine Schwester, der man das Verliebtsein deutlich ansehe.



7.3.

7.3. TC 0:36:52 – In Saschas Chemielabor im Keller

(Musik) Mit einem Freund experimentiert Sascha in seinem Chemielabor. Die Jungs unterhalten sich über das ihnen unbekannte Phänomen der Liebe.

Sequenzprotokoll

7.4. TC 0:37:12 – Im Garten

(Musik) Heather und Gwendolyn sitzen mit Augenmasken auf der Hollywoodschaukel. Heather erzählt von der Liebe zu Gwendolyns Großvater.

7.5. TC 0:37:34 – In Saschas Chemielabor

(Musik) Die Jungs spekulieren weiter über die Liebe. Sie mischen chemische Flüssigkeiten.

7.6. TC 37:56 – Im Garten

(Musik) Heather bietet Gwendolyn ihre Marihuana-Pfeife an mit der Bemerkung, jeder solle seine Erfahrungen selber machen. Kurt betritt mit Matilde den Garten und verschwindet in der Garage.

7.7. TC 0:38:28 – In der Garage

(Musik) Kurt deckt ein in der Garage geparktes Rennauto ab. Matilde glaubt, dass der Bau von Autostraßen Waldgeister und Elfen verärgert.

7.8. TC 0:38:47 – Im Badezimmer

(Musik) Heather flechtet Gwendolyns gefärbte Strähnen zu Zöpfchen. Die beiden kichern ausgelassen.

7.9. TC 0:39:09 – In der Garage

(Musik) Kurt führt seine Fahrlehrerin zum geparkten Auto und spricht ihr Mut zu.

7.10. TC 0:39:19 – Im Badezimmer

(Musik) Heather und Gwendolyn lachen aus vollem Herzen.



7.6.

8. Gwendolyns Leben wird doch noch interessant

8.1. TC 0:39:26 – Im Garten

(Musik) Heather sitzt im Rollstuhl und schaut sich auf dem Laptop Gwendolyns Handykamera-Aufnahmen an. Gwendolyn springt ausgelassen hin und her und hängt Wäsche auf (Musik setzt aus). Lara erscheint auf dem Balkon und kommentiert unterkühlt die gefärbten Strähnen ihrer Tochter, sowie deren Pläne, Taekwondo zu lernen.

8.2. TC 0:40:12 – In der Küche

Kurt beobachtet durch das Fenster seine strahlende Tochter. Lara räumt ihre Einkäufe aus. Ihr Kommentar zur neuen Freundschaft zwischen Gwendolyn und Heather verrät ihre stille Eifersucht.

8.3. TC 0:40:30 – Im Garten

Wolfi fährt mit seinem Käfer vor und winkt herüber. Gwendolyn läuft zu ihm und traut sich nach einer aufmunternden Kopfbewegung ihrer Großmutter einzusteigen.



8.4. TC 0:41:07 – In Wolfis Käfer

Wolfi überreicht Gwendolyn den gefälschten Ausweis. (Musik setzt ein) Off-Kommentar: „Irgendwie hat meine Grandma schon Recht. Es ist wirklich besser, man macht seine Erfahrungen selbst.“ Die beiden küssen sich. Gwendolyn kichert über ihren Mut, einen Jungen zu küssen, den sie noch gar nicht richtig kennen gelernt hat. Als Wolfi sie ein zweites Mal küssen will, Gwendolyn steigt aus und kehrt in den Garten zurück. [Bild in Slow Motion] Gwendolyn fährt Fahrrad und zieht den pinkfarbenen Drachen hinter sich her (Musik).

8.4.

Sequenzprotokoll

9. Missverständnisse

9.1. TC 0:43:21 – In Heathers Zimmer

Gwendolyn bringt Heather einen Lobster und sieht ihr fasziniert beim Essen zu. Heather schickt ihre Enkelin los, um ihr neues Marihuana zu besorgen.

9.2. TC 0:44:44 – Vor der Disco

(Realmusik) Wolfi sitzt in seinem Käfer vor der Disco. Gwendolyn erscheint mit ihrem Fahrrad und vertraut ihm an, dass sie Haschisch besorgen will. Er glaubt, sie kauft die Drogen, um ihm zu imponieren. Wütend verschwindet Gwendolyn in die Disco.

9.3. TC 0:45:53 – In Heathers Zimmer

Heather stopft sich eine Pfeife mit Laras ayurvedischem Tee. Auf der Suche nach Gwendolyn betritt Lara das Zimmer. Heather gibt vor, das Mädchen für eine Besorgung in die Apotheke geschickt zu haben und macht Lara ein Kompliment zu ihrer Tochter. Lara überhört das und verschwindet aufgebracht mit ihrer wertvollen Teepackung aus dem Zimmer.

9.4. TC 0:46:59 – In Heathers Zimmer

Gwendolyn präpariert für Heather eine Marihuana-Pfeife. Heather hat einen Schmerzanfall. Auf das besorgte Nachfragen ihrer Enkelin hin erzählt Heather von ihrer großen Liebe Oskar Birnbaum, den sie gegen ihren Willen und auf Drängen ihrer Eltern für den Sohn einer reichen Familie sitzen ließ, ohne Abschied zu nehmen. Heather sehnt sich nach den langen Jahren nach einer Aussprache und deutet an, dass sie bald sterben wird.

9.5. TC 0:49:56 – Im Museum

[Überbelichtete Bilder] Afrikanische Flusslandschaft (Musik). Mit ihrer Handykamera filmt Gwendolyn ein Dinosaurierskelett im großen Saal des prähistorischen Museums (Musik). Sie sieht Nadine auf dem oberen Gang und geht zu ihr (Musik setzt aus). Die Freundinnen stänkern sich gereizt an.

Wolfi erscheint im Saal, entdeckt Gwendolyn und kommt zu ihr (Musik setzt ein). Auf seine belustigte Bemerkung über die kuriose Großmutter kontert Gwendolyn ein beleidigendes Kommentar. Gekränkt verzieht sich Wolfi [mehrfacher Wechsel in der Bildästhetik].

9.6. TC 0:52:27 – In der Waschküche

Heather hört Laras Beschwerde über Pfarrer Birnbaum mit, die diese beim Wäscheaufhängen telefonisch zu Protokoll gibt. Lara verbittet sich eine Einmischung ihrer Mutter in ihre Angelegenheiten mit dem impliziten Vorwurf, dass diese sich früher auch nicht für sie interessiert hätte. Was Lara als fehlende Zuneigung missversteht, war von Heather als Freiheitszugeständnis und Liebesbeweis gemeint gewesen.

10. Die Romanze zwischen Gwendolyn und Wolfi wird ernst

10.1. TC 0:53:30 – In Heathers Zimmer

[Überbelichtete Bilder] Afrikanische Flusslandschaft (Musik). Durch das Fenster beobachtet Heather Gwendolyn, die ihre Hausaufgaben auf dem Balkon macht (Musik). Traurig beginnt Heather ihre Sachen zu packen, doch Gwendolyn kommt in ihr Zimmer und hindert sie daran. Heather ahnt, dass sich Gwendolyn mit Wolfi gestritten hat und ermutigt sie, ihn anzurufen.

10.2. TC 0:56:02 – Auf der Straße

Lara beobachtet durch das Fenster des Copy-Shops, wie Gwendolyn mit Wolfi die Straße entlang gehen. Die beiden Jugendlichen klettern über Leitern und Treppen in ein Aussichtshäuschen (Musik setzt ein). Sie küssen sich innig und berühren sich zärtlich. [Bild in Slow Motion] Gwendolyn läuft über ein freies Feld und zieht den pinkfarbenen Drachen hinter sich her.

Gwendolyn willigt ein, mit Wolfi zu schlafen.



Sequenzprotokoll

Aber dazu kommt es nicht: Aus dem Off ruft Lara Gwendolyns Namen (Musik setzt abrupt aus). Wolfi und Gwendolyn erheben sich erstaunt, treten vor die Tür und entdecken Lara unten auf der Straße. Auf Wolfis empörte Bemerkung zu Laras krankhafter Bemutterung hin nimmt Gwendolyn ihre Mutter in Schutz und verschwindet.



10.2.

11. Geheimnisse werden aufgedeckt

11.1. TC 0:59:25 – In Heathers Zimmer

Auf dem Bett lackiert Gwendolyn Heathers Zehen. Sie verspricht, ihrer Großmutter bei der Kontaktaufnahme zu Oskar zu helfen.



11.1.

11.2. TC 1:00:02 – Im Schuppen der Pfarrgemeinde

Zwischen dem Gerümpel des Schuppens beginnt Gwendolyn ein Gespräch mit Pfarrer Birnbaum über die Lebensaufgaben jedes Einzelnen. Oskar erklärt, das Wichtigste wäre mit seinen Taten „ein Lächeln“ zu pflanzen. Bevor Gwendolyn über Heather sprechen kann, verlässt Oskar den Schuppen.



11.3.

11.3. TC 1:02:02 – In der Garage

Auf einem an der Wand befestigten Laken ist eine Kinoleinwand improvisiert, auf die Bilder eines Autorennens projiziert werden. Matilde sitzt am Steuer des alten Rennwagens und spielt Autofahren zu den Bildern auf der Leinwand – ähnlich einem Computerspiel. Kurt sitzt neben ihr und feuert sie an. Lara beobachtet die beiden heimlich hinter der Leinwand. Ausgelassen fällt Matilde Kurt um den Hals und küsst ihn. In diese Situation platzt Lara hinein, stellt die beiden bloß und verschwindet gekränkt.



11.4.

11.4. TC 1:03:16 – Im Schuppen der Pfarrgemeinde

(Musik) In einem Koffer entdeckt Gwendolyn alte Fotos ihrer Großmutter, sowie deren an Oskar adressierte, aber ungeöffnete Briefe aus den vergangenen Jahren. Gwendolyn öffnet und liest einen Brief, in dem Heather Oskar offenbart, dass sie von ihm schwanger ist.

11.5. TC 1:04:25 – In Heathers Zimmer

(Musik) Heather schreibt an ihrem Testament, als Gwendolyn aufgebracht das Zimmer betritt und sie bezüglich ihrer Schwangerschaft zur Rede stellt (Musik setzt aus). Sie erahnt, dass Lara Oskars Tochter ist. Heather versucht ihr Verhalten mit den gesellschaftlichen Konventionen der damaligen Zeit zu erklären, die Lara als uneheliches Kind ihr Leben schwer gemacht hätten. Sie hatte immer gehofft, Oskar würde kommen und sie und Lara zurückholen. Gwendolyn erzählt ihr, dass Oskar keinen von Heathers Briefen je gelesen hat.

Sequenzprotokoll

12. Wie auf sich aufmerksam machen?

12.1. TC 1:05:56 – Vor der Kirche

Lara sammelt Unterschriften für eine Versetzung von Pfarrer Birnbaum aus der Gemeinde. Aufgebracht erscheint dieser aus der Kirche. In tiefer Verachtung schreien sich die beiden an. Oskar stößt Laras Plakatwand um und verschwindet.

12.2. TC 1:06:30 – Auf dem Schulbalkon

Per Handy tischt Gwendolyn Oskar die Geschichte einer reichen Wohltäterin auf, die für eine neue Kirchenglocke spenden will. Sie vereinbart einen Termin zum Kennenlernen und legt auf. Überschwänglich vollführt sie eine Boxgeste (Musik setzt ein).

12.3. TC 1:07:06 – Auf der Straße

(Musik) In Kurts Pick-up fahren Lara und Nadine Heather, die auf der Ladefläche in ihrem Rollstuhl sitzt, in die Kirche.

12.4. TC 1:07:26 – In der Kirche

(Musik) Gwendolyn schiebt Heather im Rollstuhl in die Kirche (Musik setzt aus). Oskar erscheint und stellt sich vor. Als er Heather erkennt, verfinstert sich seine Miene. Unter Tränen bittet Heather Oskar um Verzeihung. Verhärtet bezieht sich dieser in seinen Antworten nüchtern auf die Kirchenglocke. [Überbelichtete Bilder] Gwendolyn steht im Blumenkleid neben Oskar und Heather als jungem Brautpaar vor dem Altar (Musik). Lara erscheint und überreicht Oskar die gegen ihn gesammelten Unterschriften. Oskar platzt der Kragen. Er fordert die drei Damen auf zu gehen.

12.5. TC 1:09:35 – Auf der Straße

Mit seinem Freund zündet Sascha per Fernsteuerung eine in einem Müllcontainer platzierte Bombe.

12.6. TC 1:09:57 – In Heathers Zimmer

Eine Ärztin misst Heathers Puls. Sie hat ihr Morphium gegeben und sagt, dass es für alle andere Hilfe zu spät ist. Still verlässt Lara das Zimmer und lässt Gwendolyn bei Heather zurück.

12.7. TC 1:10:38 – Auf der Straße vor dem Haus

Kurt und Lara empfangen ihren Sohn, der von einem Polizeiauto nach Hause gebracht wird. Sascha fällt seiner Mutter weinend um den Hals.

12.8. TC 1:11:05 – Im Wohnzimmer

Kurt und Lara trinken Tee. Sascha liegt bei Lara auf dem Schoß. Er begründet seine Aktion damit, dass er auch mal die Aufmerksamkeit seiner Mutter haben wollte. Gwendolyn stößt zu ihrer Familie.

13. Die große Versöhnung und Abschied

13.1. TC 1:11:48 – In Heathers Zimmer

Sascha malt auf Heathers Gips. Gwendolyn küsst ihre Großmutter. Laras Vorschlag, Heather ins Krankenhaus zu schicken, lehnt Gwendolyn energisch ab. Sie erklärt, dass sie Oskar holen wird und offenbart Lara, dass dieser ihr biologischer Vater ist. Es folgt ein langer stummer Blickwechsel zwischen Heather und Lara.



12.4.



12.5.



12.8.



13.1.



13.2.

Sequenzprotokoll

13.2. TC 1:13:19 – Vor der Kirche, Nacht

Oskar gräbt mit dem Spaten ein Loch, während Gwendolyn auf ihn mit allen Argumenten einredet. Oskar bleibt stur. Er will Heather nicht verzeihen. Wütend verteidigt Gwendolyn ihre Großmutter mit dem Argument, dass man sich als junger Mensch manchmal nur schwer gegen seine Eltern durchsetzt.

13.3. TC 1:14:22 – In Heathers Zimmer

Lara packt den Koffer für Heather. Sie macht ihrer Mutter bittere Vorwürfe, sich nie für ihr Leben interessiert zu haben. Als sie als 17-jährige von einem verheirateten Mann schwanger wurde, hat sie Heather zu einer Abtreibung in Deutschland überredet. Diese Entscheidung hat Lara nie verwunden. Heather entschuldigt sich, sie habe ihre Tochter nur vor dem gleichen Fehler schützen wollen, den sie selbst begangen hatte. Gwendolyn hört das Gespräch zwischen Heather und Lara heimlich von draußen mit.

13.4. TC 1:16:53 – In der Garage

Lara sitzt weinend am Steuer von Kurts altem Rennwagen und raucht einen Joint. Kurt setzt sich stumm neben sie. Die beiden sprechen sich aus, Kurt entschuldigt sich für seinen Fehltritt.

13.5. TC 1:19:17 – In Heathers Zimmer

Gwendolyn hält weinend Heather die Hand, als überraschend Oskar den Raum betritt. Gwendolyn strahlt ihn an und zieht sich zurück. Oskar erteilt Heather die letzte Salbung, küsst sie auf Stirn, Augen und Mund. Heather gesteht ihm nochmals ihre nie erloschene Liebe.

13.6. TC 1:21:22 – Vor Wolfis Haus, Nacht

Gwendolyn wirft Steinchen an Wolfis Fenster, bis das Licht angeht, Wolfi auf dem Balkon erscheint und auf die Straße herunterkommt. Sie entschuldigt sich für ihr Verhalten und offenbart Wolfi, dass ihre Großmutter im Sterben liegt. Die beiden küssen sich. Sie benötigt Sachen aus dem Delikatessladen seiner Eltern.

13.7. TC 1:23:45 – Im Garten

(Musik) [Pixelige Bilder] Überall im Garten stehen Kerzen und Fackeln. Gwendolyn filmt mit ihrem Handy das üppige Abschiedsessen, dass mit den Delikatessen für Heather gerichtet wurde. [Wechsel in der Bildästhetik] Sie setzt sich zu Kurt und Lara auf die Schaukel, entschuldigt sich bei ihrer Mutter für ihr Verhalten der letzten Zeit und sagt ihr, dass Heather sie von Herzen liebt. Überwältigt von ihren Tränen stürzt Lara in das Zimmer ihrer Mutter. Kurt und Gwendolyn bleiben allein auf der Schaukel sitzen. Das Licht in Heathers Zimmer geht aus.

14. TC 1:26:10 – Heathers Beerdigung/Epilog

Gwendolyn legt Heathers Pfeife auf ihren Sarg. Lara und Oskar verabschieden sich von Heather. Im Gehen begriffen, wirft Lara Wolfi ein vorsichtiges Lächeln und einen billigenden Blick zu. Off-Kommentar: „Es soll ja Katastrophen geben, die alles verändern.“ Die Familie entfernt sich vom Grab. Wolfi und Gwendolyn bleiben Arm in Arm stehen. Gwendolyn trägt Heathers rotes Abendkleid. Wolfi lädt sie ein, ihn demnächst zum Taekwondo zu begleiten. Die Kamera fährt nach oben in die Baumwipfel, wo der pinkfarbene Drachen hängt (Musik setzt ein). Abspann.



13.4.



13.5.



13.6.



13.7.

13.7.



Filmsprache

Fischauge:

extremes Weitwinkel-Objektiv, bei dessen Verwendung das Bild stark verzerrt wird.

Off-Kommentar: Kommentar zum Filmgeschehen, z.B. durch einen auktorialen oder einen Ich-Erzähler, dessen Quelle nicht im Bild zu sehen ist.

Slow Motion oder Zeitlupe: Durch sog. Überdrehen, das heißt bei Aufnahmen mit mehr als den üblichen 24 Bildern pro Sekunde, entsteht bei der Projektion in normaler Frequenz der Effekt gedehnter Zeit. Dieses Stilmittel wird gerne für besonders poetische Filmmomente verwendet.

Parallelmontage: Zwei voneinander autonome, aber meistens inhaltlich oder thematisch zusammenhängende bzw. simultane Handlungsstränge werden durch alternierenden Schnitt abwechselnd gezeigt. Dieses Schnittprinzip wird häufig zur Spannungssteigerung (Verfolgungsjagd mit Sprüngen zwischen Jäger und Gejagtem) verwendet.

Zum Filmstil

1. Im Film werden drei unterschiedliche Bildtypen eingesetzt. Charakterisiere sie ästhetisch und ordne sie einer Sehinstanz zu.

2. Was bezeichnen die Handybilder?

Was bezeichnen die imaginären Bilder? [Drachensbilder: Gwendolyns Freiheitsdrang, Afrikabilder: ihre exotische Faszination für Heather]

3. An welchen Stellen des Films taucht der pinkfarbene fliegende Drache auf? Überlege Dir, welche Funktion er in der Geschichte haben könnte.

4. Vergleiche die Auflösung der Szene 13.3. mit denen der Szenen 7.4. und 7.6.. Wie werden die Figuren durch die filmische Umsetzung zueinander in Beziehung gesetzt? Inwiefern spiegelt das die emotionale Beziehung zwischen den Figuren wieder?

5. Welchen Effekt erzeugt die Parallelmontage in Sequenz 7?

6. An welchen Stellen des Films wird Musik eingesetzt? Welche Musik hören auch die Figuren im Film, welche hört nur der Zuschauer?

Antwort-Vorschläge:

Die Antwortvorschläge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

zu 1. Normale Kamerabilder – normale Filmwirklichkeit / Handybilder – Gwendolyns Sehen / durch Slow Motion, Überbelichtung u.ä. verfremdete Bilder – Gwendolyns Imagination.

zu 2. Gwendolyns vermittelte und distanzierte Perspektive auf ihre Umwelt; ihr Rückzug in eine Beobachterposition.

zu 3. Symbol für Freiheit und Unbeschwertheit; in der filmischen Realität in einem Baum festsitzend, bezeichnet er Gwendolyns Eingekerkeltheit; In Gwendolyns Traumbildern unbeschwert hinter dem radelnden oder laufenden Mädchen herfliegend, bezeichnet er ihre Sehnsucht nach Freiheit.

zu 4. Isolation der Figuren in einzelnen Einstellungen als Ausdruck der Distanz zwischen Lara und Heather – Nebeneinander der Figuren im selben Bild als Ausdruck der Vertrautheit zwischen Heather und Gwendolyn.

zu 5. Thematische Verknüpfung der Szenen: Komisierung des von Heather und Gwendolyn diskutierten Themas Liebe durch Saschas kindliches Kommentar, Veranschaulichung des von Heather angesprochenen Themas Mut in Matildes Selbstüberwindung.

zu 6. In der Geschichte verankerte Realmusik während des Alaska-Fests und vor der Disco; von den Figuren nicht wahrnehmbare Stimmungsmusik zur Emotionssteigerung in den bewegenden Momenten der Handlung.

Bearbeitungsvorschläge

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Aufgrund der behandelten Themen Identitätsfindung, Selbstbehauptung, Abgrenzung von den Eltern und Er-wachen der Sexualität scheint der Film geeignet in den Fächern Religionslehre, Ethik, Sozialkunde und Deutsch, ab Jahrgangsstufe 7 und insbesondere für die Mittelstufe.

In der Katholischen Religionslehre lässt sich GWENDOLYN einsetzen bei der Behandlung von Fragen des Jugend-alters wie Freundschaft, Liebe und Sexualität sowie zum Themenfeld Konflikte, Schuld und Versöhnung.

Die Evangelische Religionslehre kann den Film als Diskussionsmaterial für die für den Themenbereich Familie sowie Liebe und Sexualität.

Für das Fach Ethik eignet sich der Einsatz des Films zu den Themenfeldern Erwachsen werden, Geschlechterrollen, Partnerschaft und Familie sowie Fragen der Verantwortung für sich und andere.

In der Sozialkunde lässt sich GWENDOLYN für eine Veranschaulichung der Themenfelder Generationenkonflikte und Konfliktregelung sowie Wandlung der Geschlechterrollen heranziehen.

In Deutsch bietet sich ein ästhetischer Vergleich des Films mit Werken der Jugendliteratur zu den Themen Liebe und Erwachsen werden, Träume und Suche nach Glück an.

Arbeitsblatt

Erschließungsfragen

Zu Figuren und Inhalt

Wie erleben wir Gwendolyn zu Beginn des Films? Wieso ist sie mit sich und ihrem Leben unzufrieden? Vergleiche ihr Leben mit dem ihrer Freundin Nadine. [Nadine geht auf Partys und trifft sich mit Jungs, sie hat ein spannendes Leben; Gwendolyn wird von ihrer Mutter überwacht und ihre Kontakte zu Jungs argwöhnisch beobachtet; sie darf weder in Discos noch auf Partys; sie empfindet ihr Leben als langweilig]

Was fasziniert Gwendolyn an Wolfi? Überlege Dir auch, warum sich Wolfi für Gwendolyn interessiert. [Er ist älter als sie, macht Taekwondo, hat eine melancholisch-nachdenkliche Art; sie ist hübsch und intelligent, bietet ihm in ihren Gesprächen Paroli, ist für ihn schwer einzuschätzen]

Aus welchen Gründen kommt es zwischen Gwendolyn und Wolfi mehrmals zu Missverständnissen? [Mit ungeschickten Kommentaren beleidigt Wolfi Gwendolyns Mutter und Großmutter. Er glaubt, Gwendolyn kauft Drogen, um ihm zu imponieren]

Welche Unterschiede kannst Du zwischen Laras Beziehung zu ihrer Tochter einerseits und zu ihrem Sohn andererseits feststellen? Inwiefern fühlt sich jedes ihrer Kinder auf seine Weise ungerecht behandelt? Benenne jeweils Beispiele aus dem Film. [Gwendolyn: maximale Fürsorge und das Gefühl, erdrückt zu werden / Sascha: maximale Freiheit und das Gefühl, der Mutter gleichgültig zu sein]

Welche Rolle spielt Vater Kurt in der Erziehung von Gwendolyn und Sascha? Nenne Beispiele hierfür aus der Filmhandlung. [Liebevoller, aber zurückhaltender Beziehung zu seinen Kindern]

Woran ist zu erkennen, dass Laras Verhältnis zu Heather tief gestört ist? Welche Vorwürfe macht sie ihrer Mutter? [Abblocken intimer Gespräche und Konzentration auf „neutrale“ Themen wie Heathers Gipsbein; Vorwurf des Desinteresses und der Gefühlskälte; Vorwurf, sie als 17-jährige zu einer Abtreibung überredet zu haben]

In einer Auseinandersetzung mit Lara schreit Oskar aufgebracht: „Besser ein eckiges Etwas als ein rundes Nichts!“ [12.1.] Inwiefern spiegelt dieser Satz den Grund für den Krieg zwischen den beiden wider? [Lara gibt ihre Lebensverantwortung ab, indem sie sich hinter starren Regeln und Prinzipien versteckt. In seiner bärbeißigen, gesellschaftliche Regeln und den guten Ton missachtenden Art, mit der er häufig aneckt, versucht Oskar auf seine Weise Verantwortung zu übernehmen.]

Was sind Heathers Motive für ihren Besuch in Deutschland? [Versöhnung mit Lara und Oskar und Versöhnung mit ihrem Leben, um friedvoll sterben zu können]

Laras Motto ist: „Lieber keine Erfahrungen machen als schlechte.“ [1.1.] Heather behauptet: „Besser, man macht seine Erfahrungen selbst.“ [7.6.] Begründe, woher die Figuren diese ungleichen Lebensprinzipien haben. Wie schlagen sich diese in Heathers und Laras unterschiedlichen Erziehungskonzepten nieder? [Heather litt unter der Bevormundung durch ihre Eltern, Lara unter ihrer als Einsamkeit empfundenen Freiheit. Erstere ließ ihrer Tochter eine größtmögliche Unabhängigkeit, letztere bemüht sich, ihre Tochter so gut wie möglich zu behüten]

Heather belehrt Gwendolyn, „dass das Leben zu kostbar ist, um sich nicht zu trauen.“ [7.2.] Und Oskar fragt seine Kommunionkinder: „Was ist Mut?“ [6.1.] Überlege Dir für jede Figur des Films, inwiefern sie sich in ihrem Leben nicht getraut hat bzw. wann sie Mut beweist. [Heather und Lara haben sich nicht getraut, sich gegen ihre Eltern durchzusetzen; Oskar hatte lange nicht den Mut zu einer Konfrontation mit der größten Liebe und Enttäuschung seines Lebens; alle drei finden am Ende den Mut, sich ihrer Vergangenheit zu stellen und sich zu versöhnen. Gwendolyn traut sich, Wolfi zu küssen, Oskar zu einem Treffen mit Heather zu bringen, schließlich ihre Ziele (z.B. Taekwondo lernen) gegen den Willen ihrer Mutter durchzusetzen. Lara traut sich, ihre Tochter loszulassen. Matilde überwindet ihre Angst und lernt fahren etc.]

Wir danken für die freundliche Unterstützung von:

